

Transkription für Fortgeschrittene (IPA)

Hauptpraktikum
Julia Abresch

Überblick

- Wiederholung der bekannten Zeichen des IPA.
- Vorstellung einiger bisher nicht eingeführter Laute und Lautklassen sowie Diakritika.
Übungen zur Aussprache und engen Transkription.
- Einführung in das extIPA und Transkription einiger Sprachbeispiele zu verschiedenen Sprechstörungen.
- Einführung in die Dialekte des Deutschen und Transkription einiger Sprachbeispiele der Kölner Stadtsprache.

Deutsche Standardlautung

- König kœ:niç
- der de:ɐ̯
- Tage ta:gə
- Tag ta:k
- Zaun ʦaʊn
- Ding diŋ

Nicht-Pulmonale Konsonanten

- Die Konsonanten des Deutschen werden mit pulmonalem, egressivem Luftstrom erzeugt.
- Möglich ist aber auch ein ingressiver Luftstrom (z.B. Implosive), sowie ein nicht-pulmonaler (glottaler oder velarer) Luftstrom (Ejektive, Clicks).

	Pulmonal	Glottal	Velar
Egressiv	Pulmonale Laute (üblich im Deutschen)	Ejektive	-
Ingressiv	(kommt z.B. beim Zählen vor)	Implosive	Clicks

Ejektive

- Ejektive werden folgendermaßen produziert:
 - Die Glottis ist geschlossen
 - Das Velum ist gehoben
 - Bildung eines oralen Verschlusses (wie beim Plosiv)
 - Anhebung des Kehlkopfes → es entsteht ein Überdruck zwischen Verschlussstelle und Glottis
 - Plötzliche Lösung des oralen Verschlusses
 - Zuletzt Lösung des Glottisverschlusses
- Ejektive sind in den Sprachen der Welt relativ häufig vertreten, speziell in Indianer- und afrikanischen Sprachen.
- Ejektive sind immer stimmlos.

Ejektive II

- Frikativische Ejektive sind auch möglich.
- Ejektive werden durch Hochkommata gekennzeichnet.
 - bilabial p'
 - alveolar t'
 - velar k'
 - alveolar frikativisch s'

Implosive

- Implosive werden folgendermaßen produziert:
 - Die Glottis ist in Stimmtonstellung
 - Das Velum ist gehoben
 - Bildung eines oralen Verschlusses (wie beim Plosiv)
 - Absenken des Kehlkopfes → es entsteht ein Unterdruck im Mundraum
 - Plötzliche Lösung des Verschlusses
 - Durch die geöffnete Glottis entweicht gleichzeitig Luft nach außen und erzeugt einen Ton
- Implosive sind in weniger als 10% aller Sprachen vertreten.

Implosive II

- Weitere [Soundbeispiele](#) aus dem Sindhi (Indien)
 - bilabial b
 - post-alveolar d̪
 - palatal ɟ
 - velar ɡ
- Für eine kurze Übung zu den Implosiven im Hausa (z.B. Nigeria) rufe die Seite <http://www.humnet.ucla.edu/humnet/aflang/Hausa/Pronunciation/constest.html> auf.

Schnalzlaute/Clicks

- Orale Clicks werden folgendermaßen produziert:
 - Verschluss mit dem Zungenrücken im Bereich des Velums
 - Bildung eines weiteren Verschlusses im vorderen Mundraum
 - Ab- und Rückwärtsbewegung der Zunge → im Raum zwischen den beiden Verschlüssen bildet sich ein Unterdruck
 - Lösung des vorderen Verschlusses
 - Zuletzt Lösung des velaren Verschlusses
- Bei nasalen Clicks wird zusätzlich parallel zu den oben genannten Schritten das Velum gesenkt, so dass ein egressiver Luftstrom durch die Nase entweichen kann. Dabei können sowohl stimmlose als auch stimmhafte Nasale erzeugt werden.
- Clicks kommen auch im Deutschen, aber nicht als Phoneme, vor, z.B. beim Tadeln (mehrere dentale Clicks) oder beim Antreiben eines Pferdes (alveolarer lateraler Click).

Schnalzlaute/Clicks II

- Als Phoneme kommen Clicks nur in einigen afrikanischen Sprachen vor.
- Sprachbeispiele aus dem Nama (Namibia)

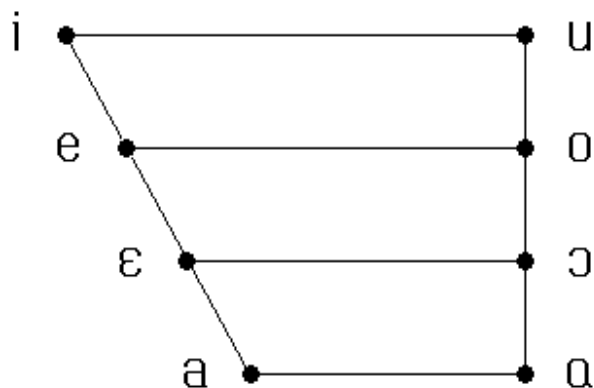
Vokale

- Kardinalvokale (nach Jones 1918):
 - Durch exakte Beschreibung einiger Extremlaute wird ein Vokalraum aufgespannt
 - erst 3 Extremlaute: /i /, /u/, /a/
 - dann durch gleichmäßige Teilung der Abstände Festlegung weiterer Vokale
 - Eckpunkte werden nach Häufigkeit der Verwendung in den Sprachen der Welt in Primär- und Sekundärkardinalvokale eingeteilt

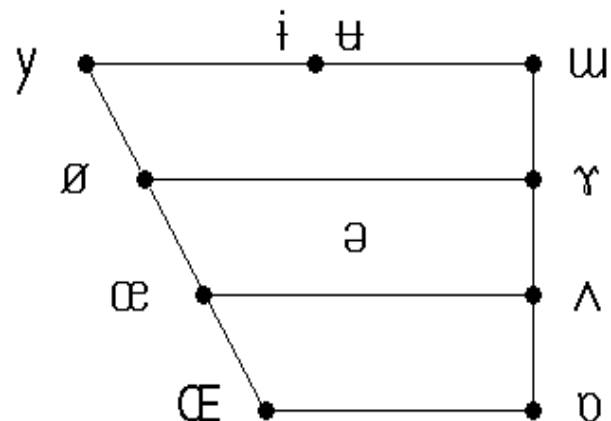
Vokale II

Primäre Kardinalvokale

(Abbildungen nach Ladefoged 2001)



Sekundäre Kardinalvokale



Primäre: vordere ungerundet, hintere gerundet.

Sekundäre: vordere gerundet, hintere ungerundet.

[Kardinalvokale](#), gesprochen von P. Ladefoged.

Vokale III

- **Diphthonge**

Diphthonge sind Gleitbewegungen von einer Vokalposition zu einer anderen.

Man unterscheidet:

- Steigende, bei denen der Öffnungsgrad im ersten Teil größer ist als im zweiten / $\widehat{a\upsilon}$ /.
- Fallende, bei denen der Öffnungsgrad während der Bewegung zunimmt / \widehat{oa} /.
- Zentrierende, bei denen die Artikulation von der Peripherie in Richtung Zentrum erfolgt / $\widehat{\upsilon\text{ə}}$ /.